Der Prediger zu Magdeburgk ware / gegründte Antwort / auff das rhümen ihrer Feinde / das sie auch GOttes Wort reine / inhalts der Augspurgischen Confession / so wol als die zu Magdeburgk haben / Vnd was sie daraus mehr wider die Stadt einführen vnnd fürgeben dürffen.

iij. Reg. xviij.

Vnnd Ahab sprach zu Elia / Bistu der Israel verwirret? Elias aber sprach / Ich verwirre Israel nicht / Sondern du vnnd deines Vaters Hauss / damit / das jr des Herrn gebot verlassen habt / vnnd wandelt Baalim / oder wie jtzt geschicht / dem Antichrist nach.

Psalm. L.

VOM Gottlosen spricht Gott/ was verkündigestu meine rechte / vnnd nimpst meinen bund in deinen mund?

So du doch zucht hassest/vnd wirffest meine wort hinter dich.

Wenn du einen Dieb siehest / so leufftu mit ihm/vnnd hast gemeinschafft mit den Ehebrechern.

Dein maul lessestu böses reden/ Vnnd deine Zunge treibet falscheit.

Du sitzest vnd redest wider deinen Bruder/ deiner Mutter Sohn verleumbdestu.

Das thustu/vnnd ich schweige / da meinstu ich werde sein gleich wie du. Aber ich wil dich straffen vnnd wil dirs vnter Augen stellen.

Mercket doch das/die ihr Gottes vergesset/ das ich nicht ein mal hinreisse/vnd sey kein retter mehr da.

ES haben vnsere vnd des Creutzes Christi oder freier Christlichen bekentnis feinde/nicht gnug dran/ das sie vns armen geplagten Christen jtzt für jre personen an gut vnd an leib mördlichen verfolgen/ sondern damit sie neben dem gut vnnd leibe/vnsere gewissen vnnd Selen auch beschweren möchten/ Vnd da wir sonst von aller welt hülff vnnd trostlos gelassen/ der vbrigen fromen Christen hertzen vnd gebet von vns abwenden/jederman wider vnns verhetzen/ vnnd auff jre seite bringen/So geben sie zu jhrem gelimpff vnnd vnserm vnglimpff hin vnnd wider für/ inn diesen Landen vnnd bey denen leuten/ die es noch gern gut mit dieser lehre/ vnnd mit diesen kirchen segen/ Nemlich das sie/die feinde/ draussen GOttes wort so wol vnd so reine haben nach der Augspurgischen Confession/als wirs hierin zu Magdeburgk haben. Daraus sie denn so viel schliessen wollen/vnd sich offentlich hören lassen.

Erstlich das vnser Christlicher rhum/darin wir antzeigen/ das wir von wegen der bekentnis reiner Christlicher lehre/ diese verfolgung leiden/nichts sey/ vnnd was demselbigen mehr anhengig/ Wie sie denn zu bestettigung desselben/auch fürwenden aus jren furgeschlagnen Artickeln/ darauff jnen die Stadt zuergeben/ das wir bey dem reinen Göttlichen wort/

inhalts der Augspurgischē Confession gelasse-
werden solten.

Zum andern / so wollen sie aus dem selben auff vns führen/alle das blutuergiessen / verhe-
rung vnd verterbung land vnd Leute/so aus die-
sem Krieg entstehen/das wir desselben für Gott vnd für der Christenheit schüldig werden.

Weil dis nun grosse treffliche sachen/wel-
che vnsere gewissen vnd guten namen/daran ni-
cht allein vns / sonder auch andern Christen in dieser sachen gelegen ist/betreffen/ Wir auch ver-
nemen das etliche Leüte inn jhren gewissen da-
durch irre gemacht vnnd geferlichen betrogen werden / So werden wir verursacht zu vnter-
richt vnd errettung der vnsern vnnd vieler Chri-
stlichen gewissen ausserhalb/auff solch der fein-
de fürgeben vnd beschüldigung/vnser warhafft-
te Christliche antwort zu thun.

Daraus weiter klerlich wird erscheinen/ was vnsere Feinde sich des Euangelij Jhesu Christi bey solchen jhren handlungen noch zu rhümen haben/ Vnd wer an dieser Lande vnnd Leute nicht allein leiblichem vñ zeitlichem/ son-
dern auch geistlichem vnnd ewigen verterben schüldig sey / des jenigen was jtzt bereit ge-
schicht / vnnd noch weiter hieraus erfolgen möchte / Ob vnns oder jnen solche sünde vnnd schuldt mit warheit zugerechnet müge werden.

NAch für das erste nemen wir für bekandt von vnsern feinden an / welchs sie gleich-
wol/weñ sie gern woltē/nicht leugnē kön-
nen/

nen / das wir zu Magdeburg allhie das reine Göttliche wort haben / vñ frey fur dieser argen Ehbrecherischē welt bekennē/Dafur sie bey dieses teils Christen auch gern gehalten sein wolten (bey Keyser/König/Bapst vnnd Bischoffen begeren sie es gar nicht) wolten sich auch selbs in iren gewissen jrer etliche gern damit beschönen/wenn sie nur kōndten / das sie bey dem reinen Göttlichen Wort / inhalts der Augspurgischen Confession noch rechtschaffen wehren vnd stünden.

Vnd aus dieser jrer Bekentnis volget vnwidersprechlich weiter / Weil Gottes wort vnd die Bekentnis alhie reine bey vns ist / das demnach muss hie vnter vnns sein ein rechte ware Christliche Kirche / Denn mein wort / spricht GOtt der Herr / sol nicht wider zu mir leer komen/sondern thun das mir gefellet/ vnd sol im gelingen dazu ichs sende/Esaie.lv. Vnnd Christus spricht / das der gutbe Same Göttlichs worts / ob er gleich zum mehren teil missret/ des Ackers halben darin er felt / dennoch etlicher gerate in ein gut Landt/vnd gewisse frucht bringe/das ist/das dennoch gewis ware Christen alda sind/wo Gottes Wort rein wird geleret vnd bekandt/ Wie viel auch bey vns/ so wol als an allen örten der gantzen Christenheit sind / bey welchen der gutbe Same Göttlichs Worts in jren hertzen nicht auffgehet vnd entliche frücht bringet.

So volget gleicher gestalt hierauss aber

mals weiter / das vnsere Feinde mit jhrer eigen bekentnis sich schüldig geben / das sie gleichwol inn diesem Krieg wider ware Christen dienen vnd nach jrem blut stehen / Vnnd eben solchen leuten mit diesem Krieg dienen / welche ausreüttung reiner Christlichen lere vnnd aller rechtgleubigē Christen / zum höchstē suchē / Ob solchs gleich dieser vnser Feinde etlicher meinung für jhre Person nicht sein möchte / Wie sie im vergangenē Kriege wider den löblichē Churfürsten zu Sachsen auch nicht vermeinten wider vnser heilige Religion zu sein / was sie aber derselben damit für schaden gethan / redet das werck jtzt sein leid gnug / das sie es selbs fülen müssen / würdens auch nach diesem Krieg besser fülen / was sie zuuor vnd jtzt zu verdrückung vnser heiligen Religion vnnd Christlichen Kirchen geholffen herten / wenn es jhnen jtzt wie zuuor / solte gelingen.

Vnnd dis wöllen wir jnen anfenglich auff jhren rhum hinwider also inn jhr gewissen gedencken haben / Vnnd ob sie noch zur zeit kein gewissen deshalben haben oder fülen / so sind sie vns vnd andern / gegen denen sie solchs rumes brauchen / gleichwol auff solche volgen / die sich aus jhren eigen worten gewaltiglich schliessen / gebürliche antwort schüldig.

Zum andern / so wollen wir nun vonn jhrem Rhum an jm selbs redē / wie sie das Euāgelion Christi noch reine habē vñ bekennen. Vñ ob wir jhnen anfenglich hie so viel mögen einreumen /

reumen/das das wort auff der Cantzel/vnd bey dem gemeinen völcklein im verstand noch reine vnter jhnen sey / So ist doch vorhin durch viel schrifftē gnugsam erwiesen/das sie es nach dem buchstaben in jrem Leiptzigschen Interim/darauff sie so hefftig gedrungen/ vnd jhre Christliche Kirchen drauff reformirt/ dem Bapst vnnd seinen Bisschoffen wider sölten vnterworffen werden/nicht mehr reine haben. Welchs auch also klar für jedermans augen ist / das die gemeinen Landtstende inn gehabtem landtage zu Leiptztgk des xlix. jares solchs gestrafft / vnnd jre Theologen haben deshalben erklerung vnd glosen darüber geben müssen.

Vnd wieuiel sie jmermehr drau glosieren/ so stellen wir in eines jedes Christliches bedencken/ob es inn dem aller höchsten artickel vnser seligkeit/vō der rechtfertigung nicht mehr Antichristisch deñ Christisch/ mehr Bepstisch deñ Apostolisch oder Euangelisch gered ist / Das die guten werck zur seligkeit nötig sind/ mit gethaner bewilligung nicht mehr zu streitten/das allein der Glaube für GOtt gerecht vnnd selig mache. So geschweigen sie gleicherweise durch aus in der selbē vergleichung jrer Leiptzigschen Reformation des gantzen heubstücks in diesem Artikel/ wurauff vnser rechtfertigung für Gott stehet/ Nemlich inn dem/ das gleich wie GOtt vnns in Christo nicht rechnet vnser sünde zum verdamnis des ewigen Todes / also rechnet er vns Christi selbs eigne gerechtigkeit am Gesetz

gethan/

gethan/zum verdienst des ewigen Lebens vnnd seligkeit.

In der lere von der Busse/wirdt nicht mit eim einigen wort des Glaubens gedacht/ Dargegen wird gedacht der Beicht vnnd was derselben mehr anhengig ist/ als gebet/ fasten/ almusen. Fassen also die gantze form der Antichristischen Busse/welche stehet inn Rewe/Beicht/ vnd gnugthuung der werck/ mit fasten/beten/ almusen geben etc.

Die Sacrament werden fein Bepstischer weise inn jrer ordnung sieben nach einander erzelet vnnd geboten/Nemlich/Tauff/Firmung/ Busse/Oelung/Ordnung der Kirchendiener/ Ehe/Communion/allein der gemein Titel(von den Sacramenten)wird aus bedencklichen vrsachen/jtzt ausgelassen.

Was ist auch jhre Communion der Antichristischen Hochmes vnehnlich/ausgenomen den Canon/ Welcher auff das er gleichwol von den Papisten müge drinnen verstanden vnnd eingeführt werden/ nennen sie den gantzen Actum in einem Titel vnterschiedlich Mess vnnd Communion/ Vnnd setzen mit sonderm vleis auff gut Bepstisch das wort Consecration im Actu an seiner gebürlichen stadt.

So sind weiter alle stück im Leiptzigschen Interim dem Buchstaben nach/ beide in Lehre vnd in Caeremonien dermassen temperirt/ das sie mehr Antichristisch denn Christisch/ ja allein Antichristisch oder Bepstisch sich hören

vnd

vnnd ansehen lassen/wie es denn die Bisschoffe in Meissen alls dahin verstanden vnnd eingangen haben / das solche Leiptzigsche Reformation der Keyserlichen declaration im Augspurgischen Interim sich im verstand durchaus vergleichen solle / Sind also darauff auch in demselbigen Landtage vonn einander geschieden/ nach dem sie deshalben ein offentliche schrifft vbergeben haben.

Von der Merckischen ordnung vnnd von jrem fürhaben / ist hie zu sagen vnnötig/ welche/damit sie ja öffentlichen bezeugeten/das sie das gantz Augspurgisch Interim angenomen/ vnnd von den jren haben wolten / auch bey andern nach vermügen fordern hülffen/haben sie es zu Franckfurt Deudsch vnd Lateinisch wider nach drucken lassen / Wir geschweigen des vnmessigen rhümens M. Eislebens/welchs er darin getrieben / vnnd seins Glosirens/ damit er fast alle Bepstische jrthumb vnd grewel ferben/ vnnd inn vnsere Kirchen hat wider einführen wöllen.

Vnd das ist nun vnser Feinde reine Religion im Buchstaben der sie sich wider vns rhümen / nach der Augspurgischen Confession/ welcher Confession sie doch kurtz für dieser zeit mit namen nicht dörffen gedencken / es auch also an die Theologen zu Witteberg / von Hofe begert ist worden / wie vnser etliche von jhnen selbs gehört haben / weil der Keyser das wort Augspurgische Confession nicht müge leiden/

Wo bleibet hie abermahls jre offentliche freye bekentnis?

Was auch weiter belanget alles das jenige/was sie noch reine vnnd Christlichs inn jren Kirchen haben / das haben sie zwar negst Gott also mügen erhalten/durch mühe/ arbeit / darstreckung guts vnd bluts dieser armen Stadt/ für welche wolthat sie den vnsern jtzt diesen danck geben/das sie vns eben desselbigen halben gern alle todhaben wolten. Denn wie für aller Welt vnleügbar vnnd fast bekentlich ist/ hette Gott in diese arme Stadt / welche er dazu sonderlich aus gnaden erweckt hat / solche bestendigkeit wider die widerauffrichtung des Bapstumbs nicht gegeben/vnd das auch alhie nichts inn öffentlichem druck wider Interim vnd Adiaphora/des gantzen Bapstumbs vorboten / laruen vñ werckzeug were ausgangen/ So hetten das Churfürstenthumb Sachsen/ Brandenburg vnd andere vmbliegende Christliche Lande / nicht allein das gantze Leiptzigsche Interim / mit gutem willen der Wittebergischen vnd Leiptzigschen Theologen / sondern lẽgs andere mehr Interim vber dasselbige/ Wie es denn in seinem Beschlus derselben mehr verheisset/bis sie zu letzt auch wider jren willen das Augspurgische Interim sampt dem Tridentischen Conciliabulo/nach dem Buchstaben vnd nach dem verstand/volkomlich vberkomen hetten. Solchs geben beide teil vnserer Feinde/die falschen Euangelischen/vnd Bepstischen noch

heutiges

heutiges tages selbs damit gnug zuuerstehen/ Denn es den Stifftern des Leiptzigschen vnnd auch des Augspurgischen Interims auff diese Stadt gar wehe thut/ das sie dardurch nicht wenig verhindert jr fürnemen bisher nicht haben konnen ins werck bringen.

Vnnd ist dis warlich nicht die wenigste vrsach/warumb dieselben Stiffter des Leiptzigschen Interims sampt seinen verwandten/ jtzt für allen andern sich mit vbung dieses Kriegs wider vnns einlassen/ da sonst wol andere des Bapsts teils vnnd nicht weit von vns sind/ die solchs wol gern theten/ vnnd ein verdries drob haben mögen/ das sie wider die halstarrigen Lutherischen zustreitten/ vnd jr Schwerd in jhrem blut zunetzen/ von diesen gütigen fromen Lutherischen/also sollen verdrungen werden.

Hieraus mercke man nu auch mit/ ob vnsere Euangelische feinde vns gar nicht vmbs Euangelij willen verfolgen/Nemlich/weil wir jhn im Leiptzigschen Interim nicht wöllen gleich werden/sondern dasselbig widersprochen/ vnd mit demselbigen wider sprechen auch vnter jhnen selbs gehindert haben. Wir reden aber ausdrücklich von den stifftern desselben Interims/ das ist/von den Regenten. Denn von den vnterthanen in gemein wissen wir/das/wie sie weder inn das Augspurgische noch Leiptzigsche Interim nie gewilliget haben/also haben sie auch nie gewilligt in diesen Pfaffenkrieg/ auch inn betrachtung was guts jhnen GOtt zu erhaltung

warer Christlichen Religion/durch arbeit vnd leiden dieser Stadt bisher erzeigt hat / vñ noch erzeiget.

Fürs dritte/ was hilfft sie es zu jhrer Seelen seligkeit alle / die sich des Leiptzigschen oder Augspurgischen Interims vnd dieses Pfaffen/kriegs wider vns mit ichten teilhafftig machen wenn sie gleich das Göttliche wort noch so rein hetten oder haben / wie sie es zu haben vermeinen/vñ wie sie bekennen das wirs reine haben? Sinthemal sie es mit der lebendigen that nicht allein verleugnet haben vnd noch on auffhören verleügnen/ sondern dienen auch damit gewaltiglich vñ wissentlich den offentlichen lesterern vnd verfolgern zu volkomener verfelschung vñ ausreättung desselben/ ob sie es gleich wider jr eigen gewissen nicht wissen wollē/ Süchen darüber vnser blut zuuergiessen/deren lere vñ öffentliche freie bekentnis/sie doch nicht straffen können noch dürffen.

Das sie aber das Euangelium Christi verleugnet haben / ist allein aus dem klar gnugsam/ Denn in jhrem Leiptzigschen Interim vnterwerffen sie sich vnd jhre kirchen dem Bapst vnd seinen Bisschoffen/welchen sie aus Gottes wort für den Antichrist erkennet haben/nemen seine malzeichen inn lehre vnd Ceremonien an/ auff das sie mit jhm vnd seinen schutzherrn zeitlichen frieden haben/ Sindt also aus gliedern Christi vnd seiner kirchen/des Antichrists vnd seiner kirchen glieder worden. Denn wie Chri/

stus

stus spricht/ Niemand könne zweien herrn dienen / er mus entweder einen hassen vnd den andern lieben/ oder einem anhangen vnd den andern verachten / Also ists vnmüglich CHRISTO vnnd dem Antichrist zugleich dienen/ Wer sich dem Antichrist inn einem zu dienste begibt/ der ist sein schüldig inn allem / vnd hat sich Christi verzihen/ oder ist wol darzu / wie CHRISTus spricht/ sein feind worden/ wieviel er auch sonst von Christo dem eusserlichen Buchstaben nach behelt/ vnnd grosse liebe Christi für gibt/ wie er denn (der Antichrist) selbs viel behelt vnd rhümet vom namen Christi vnd darunter seinen betrug übet/ vnd die Kirchen Christi zerstöret/ wie die Schrifft zeuget. So ist Christus ein solcher einerer/ er wil die Braut alleine/ oder nichts an jr haben. Helt sie darüber mit einem andern/ vnd sonderlich mit seinem Feinde zu/ so ist vnnd bleibet sie desselben Braut/ vnnd Christi Braut nimer.

Zu dem das sie nu von Christo zum Antichrist mit der that gefallen sein/ ob es gleich jhrer viel nicht meinen / so helffen sie gleicher gestalt mit der that gewaltiglich zu vnterdrückung der Lehre Christi/ vnnd wider auffrichtung des gantzen Antichristischen grewels / damit das sie dem Bapst vnnd seinen Bischoffen jhre Christliche Kirchen auff eine tunckele/ zweiffelhafftige / wo nicht gantz Bepstische form der Lere vnnd Caeremonien / wie oben schon angezeigt / in jrem Leiptzigschen Interim vnterwer-

 ffen/

ffen/auch sonst ander enden / wo sie nur kön-
nen vnd mügen/durch enderung vnd mancher-
ley practiken das Bapstumb helffen vnterbaw-
en/die gantze Christenheit greulich ergern/vnd
wie Jeroboam/in abfal von Gott bringen/Da-
gegē aber vns in dem/da wir solcher widerauff-
richtung des Bapstumbs/zu erhaltung reiner
Christlicher Lere widersprechē/gut vñ blut dar-
über wagen vnnd zusetzen / sampt des Bapsts
schutzherrn/ vñ vmb derselben willen bekriegē/
vnd vnter jren gewalt begeren zu zwingen. So
hierauff in diesen Landen nicht volget die gantze
grundsuppe des Bapstumbs/so ists ein sonder-
lich gnaden werck Gottes/Sie aber haben dem
Bapst albereit gnugsam darzu gedienet / GOtt
wird sie auch gewis dafur richten werdē/so fern
sie nicht vmbkeren vnd ernstliche Busse thun.

Vnnd vrteile nu ein jeder vernunfftiger
Christ selbs / was vnsern Feinden drausseñ
mag beholffen sein zu jrer Seelen heil/ mit dem
blossen Buchstaben Göttlicher Lere / wenn vnd
wo sie denselbigen gleich noch reine haben/
Vnd wenn sie gleich teglich damit vmbgingen/
den Leib vñ das Blut Christi inn des HErrn
Abendmal mit dem Munde teglich darzu ent-
pfiengen. So viel nemlich wird jnen zur selig-
keit damit beholffen sein/als einem Hurer oder
Ehebrecher dieser Welt / da er nicht auff höret
vnd busse thut/One das diese geistliche Hure-
rey mit der Babylonischen Huren / deshalben
schwerer ist/denn die leibliche / vnd andere ge-
meine

meine Sünde/das damit der weg der seligkeit wird verleugnet/ vnd das diese vnserer Feinde verfolgung/wie sie in vnns gehet wider die erkandte Warheit/ein grad vnnd anfang ist zur Sünden in heiligen Geist/ vnd wie zubesorgen in vielen schon volkomen worden ist dieselbige Sünde wider den heiligen Geist/ Welche/wie Christus sagt/ewiglich nicht vergebē wird/das ist/ solche Leute komen nimer wider zu rechter ernster busse/darumb jn auch nicht kan vergebē werden/Deñ Gottes gnade wird jnen durch seinen gerechten zorn vnd billiche straffe/zur bekerung entzogē/weil sie wissentlich vom wege der seligkeit fallen/vñ denselben helffen verfolgen.

Nun gehet hin jr lieben Junckern/ vnnd ruhmet euch drausſen/ jr habt das Euangelion so wol als wir hie zu Magdeburgk/ Gehet auch hin/lernet vnd betrachtet was das sei das Christus sagt/ Das der reine gute same Göttlichs worts falle/etlicher auff den weg/ viel auff das steinichte/zum teil vnter die dornen/vnnd kome auff der selbigen lande keinem zu früchten/ ob solchs nicht mit warheit jtzt mag von euch verstanden werden in diesem rhum? Folgert vnd rhumet auch mehr daraus/Das wir des Euangelij vnd der bekentnis halben hie nicht verfolget werden/vnd derhalben vns euch vnd ewren anstifftern ergeben/ auch bey GOttes wort so wol als jr/ sein vnnd bleiben möchten. Ja gewis/wie jr sagt/ wir würden also bey GOttes wort sein vnd bleiben/wie jr/Ein gar kleine zeit

möchten

möchten wir/wens wol geriete/also mit einander bey der Predig bleiben/Aber inn des / weil wir auch noch die reine Predig hetten / keinen nutz der seligkeit daruon haben / wenn wir vns müsten ewer verleugung teilhafftig machen/Da vnns Gott ia gnediglich für behüte / vnnd vber kurtz hernach / der Predig auch beraubt sein. Welche sich auch drauſſen auff solchen jhren rhum des Euangelij/ zum beifal vnd hülffe wider vns bewegen lassen/die sind dieses fals eben so gute Christen/als sie sind/nemlich Antichristische Christen/welche das Euangelium/so sie mit dem munde rhümen / mit der that verleugnen vnnd verfolgen helffen/ den Antichrist verdammen vnd doch gleichwol stercken / vnnd in summa Christum mit einem kuſs verraten.

Was man nun weiter fürgibt aus den fürgeschlagenen Artic^keln / darauff wir zur aussönung solten gebracht werden / das vnns vnser Religion nach der Augspurgischen Confession frey stehen solte/vnd das man darans auch beweisen wil/weil die vnsern nicht haben bald die Stadt darauff ergeben/das es mit diesem krieg nicht vmb die Religion zu thun sey. Darauff wird auch zum teil auſs vorgehender vnser gründtlichen verantwortung gründtlichen geschlossen / Das vnns die nicht wol werden können / oder auch nicht mit ernst werden wöllen erhalten bey der Religion/da sie selbs nicht auff des widertheils hohen Obrigkeiten ernstlichs ansuchen bey sind bestanden / vnnd wie das

werck

werck zeuget / nicht zuuerharren gedencken / in dem sie ein anders bewilligt / den jhren fürgeschrieben vnnd ernstlich gebotten haben / auch ander örter / souiel sie jmer können / fordern.

Mit was geferlichen anhang auch diese vnnd andere verti östung vnns geschehen / das lassen wir ein jeden verstendigen selbs vrteilen aus den artickeln / wie sie in eins Erbarn Radts vnser Herrn öffentlichem ausschreiben zube finden. Vnd ob wir hiemit jhren Personen gern trawen wolten / so helt vnns abermals billich abe die andere widerwertige erfarung / da eben zur zeit dieser vnser Belagerung der new erwelete Bepstische Bischoff Sydonius zu Merseburg ankomen / vñ die newe Bepstische Reformation mit ordinirung der Messpfaffen / vnnd andern dergleichen stücken gar herlich angestimmet hat. So dis jtzt bereit geschicht vnns nahend für der thür / in jren eigen Landen oder Jurisdiction / von einem Fladen weiher / vnd sie jm des nicht wehren können oder wollen / Was wolte hernach geschehen mit vns vnd mit andern / vber alle gethane zusage / wenn sie vnser gar mechtig wehren? Vnd wie wurden sie vns wider den gemeinen Reichs beschlus des Interims vnnd Concilij halben / welche beide vnser heiligen Religion vnd jrem zusagen stracks entgegen / bey der gegenwertigen vnser waren Religion erhalten oder schützen helffen? Denn das sie sich vnsern halben wider Key. Ma. vnnd das Reich inn solche gefahr solten begeben / ist

nicht vermutlich/viel weniger ist zuuermutten/ das man vnns armen verbanten Leuten alhie zu Magdeburg fur andern Stenden ein sonders mit der Religion machen werde. So konnen wir doch gleichwol fur Gottes gebot nicht fur vber. Vnd ist nichts newes in dem volck GOttes/das nicht allein das einige kleine Bethuliē oder Modin vnter allen Stemmen / sondern auch der einige Elias vnter allē Geschlechtē Israel/die öffentliche bekentnis wider der hohen Priester/König/Fürsten vñ des gantzen volcks Abgötterey/ reine vnd frey führet. Vnnd hat gleichwol Gott jtzund noch ander orten/wie zu derselben zeit / heimlich vnnd öffentlich seine 7000. welche dem Antichrist jre Knie nicht beugen / oder seine Malzeichen ann jre Stirne nemen.

Letzlich so wird aus allem / was bisher zu vnser notwendigen verantwortung wider der Feinde rhum von reiner Lere des Euangelij mit grunde gesagt / abermals gründtlich geschlossen/wer alles blutvergiessens / verherung vnnd verderbung Landt vnnd Leute / in diesem Krieg schüldig wird/wir oder sie. Jst der Herr vnnd sein Gesalbter ein vrsache/warumb die Könige sich empören/was weise vnnd klug ist in dieser Welt/seinen radtschlag gibt / die Völcker toben vnd wüten/wie der 2. Psalm sagt/So müssen vnnd wollen wir zwar mit dem HErrn aller dieser empörung vnnd vnradts was daraus erfolget/gern auch schüldig sein. Es spricht aber

der

der hellige Geist weiter inn demselben Psalm. Es solten sich lassen die Könige weisen/vnd die Richter auff erden lassen züchtigen / dem Herrn sich mit fürchten vntergeben / vnnd den Son küssen/so bliebe das empören / toben/ wüten vñ aller dieser vnradt wol vnterwegen/ Also solten jetzt vnsere Feinde/wenn sie wolten Christen vnd Euangelisch sein/ wie sie vns zuwider rhümen/ mit vnns gleich auch die Bekentnis wider das Augspurgische Interim vnd Tridentisch Concilium rein vnd frey öffentlich führen / sich vnd die jren dafür zubehüten/neben vns wagen vnd leiden was Gott haben wolte. So sind sie eben die jenigen/ welche sich wider die freie Bekentnis vnnd erhaltung reiner Lere/dem Antichrist vnnd seinen Schützherrn zugefallen selbs auffleinen/Sagen dieweil/ wir sind des aufflenens vnd empörens ein vrsach / gleich wie der Gottlose König Achab zum Propheten Elia sprach. Bistu der Israel verwirret.

Wir haben diesen stracken befehl vonn GOtt/ Fliehet von dem Götzendienst. Item da CHRistus spricht. Wer mich bekennet für den Menschen/ den wil ick bekennen für GOtt meinem himlischen Vater. Wer mich aber verleugnet für den Menschē / den wil ich auch verleugnen für meinem himlischen Vater. Diesem Göttlichen ernsten befehl sindt alle Christen schüldig on alles wancke/ weichen vñ heucheln stracks nachzukomen/vnd solte die Welt drüber in hauffen gehen. Die aber so solchen gehorsam

gegen Gott an vns jtzt nicht leiden wöllen vnd drüber blutuergiessen/verherung Landt vñ Leute anrichtē/Die sollē wissen/das sie nicht allein diss zeitlich verderben guts vnd bluts/ sondern auch das ewig verderben vnzelich vieler Seelen fur Gottes gericht werden auff sich laden/Vnd wie der Man Gottes D. Martinus Luther heiliger gedechtnis von dem Pfaffenkriege schreibet vnd weitleufftig ausführet in der warnung an seine liebe Deudtschē/so machen sie sich jtzt teilhafftig vnd schüldig fur Gott mit diesem streit aller der grewel/die im gantzē Bapstumb je begangen vnd fort begangen werdē/wie ein jeder selbs weiter an gemeltem ort lesen mag.

Vnnd behalten also wir für Gott vnnd der gantzen Christenheit in vnsern gewissen diesen rhum/mit dem Prophetē Daniel/Welcher/da er wider seines Königs Darius vñ gantzen Persischen Reichs beschlus seinen GOtt anruffte/ vnd drüber als ein Rebelle/ward in Lewen graben geworffen/spricht er in seiner verantwortung/Für Gott bin ich hierin vnschüldig erfunden/so hab ich auch wider dich / Herr König nichts gehandelt/Das ist/ dieser vermeinte vngehorsam oder Rebellion/ des ich von meinen anklegern werde beschüldigt / wie er nicht ist wider Gott/also ist er auch nicht wider die Maiestat des Königs/wider das Reich vnnd gute policey. Welches alles GOttes ordnung sind/ Gott aber hierin nicht wider sich selbs ist / sondern ist allein wider die Personen als schlechte

Men-

Menschen/welche GOttes ordnung inn jrem Ampt dieses fals wider GOtt misbrauchen.

Doch können wir diss inn vnser sachen schier mehr sagen/denn Daniel / Denn von vnns nicht allein begert wird durch Interim vnnd Concilium / vnterlassung des waren Gottes diensts auff ein kleine zeit/wie von Daniel/sondern wird auch begert/das wir denselben waren GOttes dienst gantz vnnd gar verdammen / dagegen offentliche Abgötterey des Antichrists wissentlich bewilligen / annemen vnd auffrichten sollen. So ist hiebey auch bekentlich vnnd offenbar/in dem ein Erbar Radt vnser Oberkeit sich gleich Key. Ma. vnnd des Reichs beschlus vom Interim vnnd Tridentischen Concilio aus Gottes befehl widersetzen/ vnd der von Gott zugelassenen/ja viel mehr gebotenen defension inn jrem Ampt wider vnordentlichen gewaldt gebrauchen/das sie gleichwol sich alles gebürlichen gehorsams gegen jre Key. Ma. vnnd das gantze Reich allweg vnnd je haben erboten/wie auch noch / vnnd jnen deshalben fur Gott vnd der gantzen Christenheit/ wie kein vngehorsam / also viel weniger einige Rebellion oder empörung mit warheit mag zugemessen werden.

Ferner da vnser Feinde drausſen meinen/ sie kriegen allein wider vnns arme Leut hie zu Magdeburg / wie die Völcker / Könige vnnd Herrn im andern Psalm auch nicht anders meinen/ denn sie haben nur arme geringe Leut

fur sich / so sollen sie gleichwol wissen / wie der heilige Geist klerlich daselbs anzeigt / das solch jr radtschlagen / wüten vnd toben in vns gehet wider den HErrn selbs vnnd seinen Gesalbten. Ob sie nu / wie viel andere jres gleichen / wieder die Propheten / Aposteln vnnd Bekenner Christi vielmals gesieget haben / also auch wieder vnns jtzt inn diesem Kriege / nach dem willen Gottes siegen / vnnd vnns leiblich vnterdrücken möchten / So werden sie doch den Gesalbten des HErrn zu seiner rechten vnnd auff seinem heiligen Berge / da jn der Herr hin gesetzt hat / auch seine Predigt dazu er jn hin gesetzt hat / so wol als andere mechtige Könige vnnd Völcker von anfang der Welt her / wol bleiben lassen.

Vnnd weil sie hierin dem Bapst / inn dem Bapst dem Fürsten vnd Gott dieser Welt trewlich dienen / vñ jn anbeten / so mag er jnen lauts seiner verheissung Matth. iiij. vnd nach seinem brauch / Danielis xij. dieser welt güter vñ herligkeit die fülle zu lohn wol austeilen / Vnd wenn sie so viel dauon erlangen / mügen sie meinen / sie haben die sachen wol ausgericht / vnnd ein kleine zeit frölich darüber sein. Aber doch sollen sie letzlich auch erfahren / nicht allein das alle jhr radtschlagen vnnd toben wieder den Gesalbten des HErrn vnnd seine Predig gegangen vnnd vergeblich gewest sey / Sondern das er auch noch in seinem zorn mit jnen selbs reden / vnnd sie mit seinem eisern Scepter / wie

Töpffe

Köpffe zerſchmeiſſen werde. Dargegen ſelig machen alle die auff jn vertrawen / vnnd inn demſelbigen vertrawen wider jr trotzen ſeinen Namen bekennet haben / Ob gleich etliche darüber von jnen erwürget werden. Auff dieſe wort vnnd gericht deſſelbigen Herrn verlaſſen vnnd wagen wir vnns jtzt / vnnd wiſſen fürwar / das ſie weder vnns noch jhnen nicht feilen werden / es geſchehe vber kurtz oder vber lang / vnnd wollen als denn einander wils GOTT inn anderer geſtalt / denn jtzt / anſehen.

Hiemit wollen wir nu alſo auffs kürtzeſt vnſern Feinden jren rhum von reiner Lehre des Euangelij / inhalts der Augſpurgiſchen Confeſſion / das ſie dieſelbige ſo wol als wir haben / vnnd was ſie weiter fur volgen draus machen / auff diſsmal bezalet haben / Vnd haben damit inſumma ſo viel erwieſen.

Erſtlich / das vnns die Feinde ſelbs vngenöttigt zeugnis geben / das GOTTes Wort vnnd die Bekentnis / GOtt ſey ewig lob / reine bey vnns ſey / vnnd das ſie gleicherweiſe damit wider ſich ſelbs bekennen / das ſie inn dieſem Krieg / wider ware Chriſten vnnd denjenigen zu dienſte ſtreitten / welche ware Chriſtliche Lehre vnnd Glieder Chriſti begeren gantz auszureutten.

Zum Andern / haben wir ſo viel auff ihren rhum erwieſen / das derſelbige ſo viel den buchſtabē des Leiptzigſchē Interims belanget /

darauff

darauff sie bisshyer so hoch gedrungen haben/ gantz falsch sey/als darin reine Christliche Lehre gantz verfelschet / dem Bapst vnnd seinen Bischoffen verrathen / vnnd gleich ergeben. Was auch noch reines verstandes oder Lehre bey jnen ist / das dasselbige doch den jenigen / welche jres Leiptzigischen Interims/ vnd dieses Kriegs teilhafftig werden/ zu jrer selen seligkeit nicht nütze sey/ Aus vrsachen / das sie dardurch in schwere todtsünde gefallen/vnd noch drinne stecken / Vnd welchs mehr als gemeine todtsünde sindt / so haben sie dardurch Christum verleugnet/verfolgen jn in seinen gliedern/yñ helffen das gantze Bapstumb stercken/ Vnd mag derhalben offtgemelter jr rhum von reiner Christlicher lere/ noch was sie mehr aus den fürgeschlagnen vertrags artickeln fürgeben / vnsern Christlichen rhum nicht auffheben/das wir diese verfolgung von jhnen vnnd jhren anstifftern/ nicht vmb der Religion vnnd bekentnis willen leiden. Viel weniger mag er auff vnns füren das blutuergiessen/verderbung dieser Land vnnd leute/sondern beruhet dasselbige alles auff jnē/aus grund Göttlichs worts/ vnnd was noch mehr zeitlichs vnnd ewigs verderbens/aller Christlichen kirchen Deudtsches Landes durch den Bapst vnd seinen schutzhern durch diesen jren Pfaffenkrieg mag erfolgen.

Haben also vnser Feinde mit jrem rhumen wider vns vrsach geben / das jre grewliche sünde vnnd schande/je lenger je mehr vnd klerer an

tag ko/

tag komen/ dargegen vnser vnschuld vnd Chri-
stlicher rhum auch mehr vñ klerer herfur bricht.
Daraus wer nu wil / sich drausſen für beflec-
kung jhrer sünden wol hüten/vnnd widerumb
im Creutz dieser verfolgung auss gutem grundt
Göttlichs worts reichlich tröſten kan. Weicher
vrsachen halben wir also dieſe verantwortung
fürnemlich inn offentlichem druck gethan ha-
ben/Nemlich zu verwarnung der verfolger/vnd
zu troſt der vnsern im Creutz dieser verfolgung.
Gott gebe darzu seinen heiligen Geist/das
wirs auff allen seitten zu hertzen füren / zu
besserung vnnd bestendigkeit warer
Christlicher bekentnis gesterckt
werden/A M E N.

Jeremie. XLIIII.

DIE gefangnen Jüden inn Egypten
sprachen zum propheten Jeremia.
Nach dem wort / das du im namen des
herrn vns sageſt/wollen wir dir nicht gehor-
chen / Sondern wir wollen thun nach alle
dem wort / das aus vnserm munde gehet/
vnd wollen der Himelkönigin reuchern/vnd
derselbigen tranckopffer opffern / Wie wir
vnd vnsere Veter/ vnser Könige vnd Für-

sten gethan haben inn den Stedten Juda/ vnd auff den gassen zu Jerusalem/Da hatten wir auch Brod gnug/ vnnd gieng vns wol/vnd sahen kein vnglück / Sint der zeit aber wir haben abgelassen der Himelkönigin zu reuchern vnd tranckopffer zuopffern/ haben wir allen mangel gelidden/vnd sindt durch schwerd vnd hunger vmbkomen.

DJese Jüden wöllen souiel sagen / Da sie jrer eigen andacht/jren Königen/Fürsten vnnd herrn/dem grossen hauffen / vnnd alten herkomen in der Religion gefolgt haben/ da haben sie guten fried vnd alles gnug gehat/ So bald sie aber angefangen haben des herrn wort zugehorchen/das Jeremias predigt / da hab sich vnfried vnd alles vnglück erhabē / Darumb wollē sie Gottes wort / wie sie es/die frumen leut/ selbs nennen vnd bekennen/wissentlich fahren lassen / vnnd wider zu der alten / gemeinen Religion keren / gedencken dardurch alles vnrads ab / reich vnd selig wider zuwerden. Also ist jtzt auch die gemeine klage/das vnterm Bapstumb alles wol gestanden/ aber sieder der zeit des Euangelij nie gut gewesen / vnnd das Euangelion demnach ein vrsach sey alles vnglücks inn Deudschen landen / Dis reden vnnd lestern die Papisten offentlich on alten scheu/

wöllen

wöllen derhalben das Euangelion kurtz nicht mehr leiden / sonder ausgerottet haben mit allen desselben verwanten. Vnsere falschen Euangelischen aber / die vns jtzt helffen verfolgen / ob sie es gleich so grob nicht reden / so ists doch im grund eben soviel gesagt / wenn sie sprechen / das wir alhie zu Magdeburgk vrsacher sindt / alles blutuergiessens / verherung vnnd verterbung land vnnd leute in diesem kriege / weil wir nemlich in der Religion nicht willigen vnd weichen / was sie bewilligt vnnd eingereumt haben / Beweisen mit solchen reden vnnd mit der lebendigen that / das sie gleich / wie jene Jüden im Jeremia / bereit sind wissentlich vnnd öffentlich / wenn vnnd wieuiel es von nöten sein wird / der himelkönigin zureuehern / das ist / jhrem Antichrist wider zu dienen / vnd Jeremiam / das ist / alle bestendige Prediger vnnd andere Christen helffen zuuertilgen / Verhoffen dadurch aufs aller not vnnd zu aller wolfart wider zu komen. Ob aber durch abfal von GOtt fried erhalten / durch heuffung der sünde Gottes straff vermieden werden möge / wie jtzt alle welt meinet vnd fürhat / wie weit auch solche meinung vñ fürhaben gereichen werde / das wöllen wir die / so dem wort Gottes hierin nicht glauben geben / erfaren lassen. Von den Juden im Jeremia stehet desselben orts geschrieben / das derselbig GOttesdienst / den sie der Himelkönigin gethan hatten / vnd dabei sie sich selig düncken liessen / wolten auch derhalben jtzt wider darzu treten / vnd

GOttes wort faren lassen/ sey die einige rechte vrsach gewesen / warumb Jerusalem vnnd gantz Juda zerstöret / vnnd von den Chaldeern gefangen weg gefurt sei.

Gedruckt zu Magdeburgk
durch Michael Lotther.
1551.